

An drei Tagen für das Babysitten qualifiziert



Die Teilnehmerinnen des Babysitterkurses der „Eule“ mit den Ausbilderinnen Silke Bruns (stehend 2. von links), Edith Schulte, Angelika Boden und Carmen Sollermann (vorne hockend). Foto: Dübbel

„Die Eule“ richtete Kurs für Jugendliche aus / 14 Teilnehmerinnen waren dabei

Während wohl die meisten ihrer Mitschülerinnen die Zeit mit Chillen verbrachten, nutzten 14 Mädchen die letzten drei Tage der Herbstferien für einen Babysitterkurs. Den richtete die Jugendhilfeeinrichtung „Die Eule“ an der Friesenstraße in Leer aus. Träger der Einrichtung ist der Kreisverband des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer.

Geleitet wurde der Kurs von den Sozialpädagoginnen Silke Bruns, Angelika Boden und Carmen Sollermann. Außerdem kam vom DRK-Kreisverband Leer Erste-Hilfe-Ausbilderin Edith Schulte dazu.

Ein Kind zu versorgen sei eine verantwortungsvolle Aufgabe, sagten die Kursleiterinnen. Eltern gebe es Sicherheit, wenn sie wüssten, dass ihre Babysitterin eine Ausbildung erhalten habe, betonte Angelika Boden. Die Teilnehmerinnen erhielten am Ende des Kurses ein Abschlusszertifikat ausgehändigt. Sich dafür drei volle Tage in den Ferien anzustrengen, „das zeigt Einsatz“, lobte Silke Bruns.

Positive Rückmeldungen kamen aber auch von den Jugendlichen. Der 14-jährigen Sefina war es besonders wichtig, sich nun in Erster Hilfe an einem Kind fit zu fühlen. Und Anne, ebenfalls 14 Jahre, denkt daran, später einmal beruflich etwas mit Kindern zu machen. Mit Angelika Boden sprachen die Mädchen über ihre Motivation und Erfahrungen. Rechte und Pflichten eines Babysitters, Verdienstmöglichkeiten und die Kontaktaufnahme zu den Eltern waren einige weitere Themen. Die Entwicklungsphasen eines Kindes und altersgerechte Spielangebote brachte Carmen Sollermann den Teilnehmerinnen näher. Was ist in schwierigen Situationen zu tun, etwa wenn sich Geschwister streiten oder sich ein Kind in der Trotzphase befindet? Dazu gab es Tipps von Silke Bruns.

Wie halte ich ein Baby und wie füttere ich es? Solche Fragen wurden ganz praktisch geübt. Die „Eule“ hat lebensecht wirkende Simulatoren: Das sind computergesteuerte Baby-Puppen. Den Begriff „Puppen“ verwenden die Fachfrauen allerdings un-gerne, denn diese sind ja nicht zum Spielen gedacht. In besonderen Projekten werden sie eingesetzt, um jungen Menschen deutlich zu machen, wie viel Verantwortung, Aufmerksamkeit und Pflege mit einem Baby verbunden sind. Beim Babysitterkurs waren die Simulatoren nicht programmiert. Die Teilnehmerinnen bekamen aber ein Gefühl für das „Baby“ und staunten, wie schwer so ein kleines Wesen schon ist.

Bei Edith Schulte lernten die Mädchen die Erste Hilfe am Kind. Die Übungen reichten von

der Versorgung einer Wunde bis zum Beatmen eines Kindes. Auch die Ausbilderin des DRK war beeindruckt von der Motivation der jungen Teilnehmerinnen.